

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da springt dös Kleaná vo dá Bäurin bei dá Thür einá und zupfts bei dá Kidlfaltn: „Bet'ts nót gar so fleißi, Ähnl. Mir hán in freidhof gwóft beim Ähnl sein'n Grab.“

„Hán, wie sagst, beim Ähnl háts gwón? Ist kimts má ja sagt, ob dá Ähnl d' Pfeifn schan hat.“ — „Hán Ähnl, mir scheint, ení trámt.“

„Mir scheint áh,“ sagt d' Ähnl und wischt sö in Schlaf aus dö Augn, „bet's án andächtigs Datárunsá fürn Ähnl, dá's eahm nir ageht in Himmel.“

Wie 's Tanzn auffemmá is.

Wie halt schon gródt wird in Wirtshaus, woáft eh, über alls, so ham s' znáchst áh von Tanzn gródt. Os war schan hübsch spat, und da ródt má sö leicht, bsuners, wann má án guadn Trunk vor seiná hat.

Dá Hiasl hat dö Gschicht von Tanzn anghóbt, und weil s' ám Hiasl voneh was ghal't'n ham, ham s' eahm áh zuaglost, 'n Hiasl, wiar á von Tanzn 's Ródn anghóbt hat.

„'s Tanzn sagt á, is mein Nándl, sagt á, das Liabste; und weil's mein Nándl, sagt á, das Liabste is, sagt á, is's mir áh das Liabste, sagt á, 's Tanzn. Gibt áh koan schenáne Freud, sagt á, 's Trinká ausgunmmá, sagt á, dö mi á so gfreuát, sagt á, als wiar 's Tanzn. Wann i 's Nándl, sagt á, á so um d' Mítt'n nimm, sagt á, und mir dráhn uns umá, sagt á, bis má schier wirfli wern, sagt á, das is ja grad, sagt á, wie wannst á Dámpferl hádst, sagt á, und kennst di vo lautá Guatsein, sagt á, nimmá recht aus.

Ist stóll i's hin, sagt á, wie mein'n Kruag, wann i'n austrunká han, sagt á, und beit á weng, sagt á, bis's wiedá bonand is, sagt á, 's Nándl, wie mein Kruag, sagt á, wann ár wiedá frisch gfüllt is.

Nachát gehn má wiedá eini, sagt á, in Kroas, und dráhn uns umá, sagt á, dá's alls staubt, sagt á, dá's már uns schier selber, sagt á, nimmá sehgn — awer váliern, sagt á, thoan már uns nót, sagt á, weil i's schan ordentli zubáhalt, sagt á, mein Nándl.

Wann s' már's nachát volaubt, sagt á, tanz i mit'n Káthl, sagt á, ár á Gsógl, und mein Nándl, sagt á, tanzt mit'n Hánsel. J, já eh — sagt á; denn allweil, sagt á, kann nót dössel Páárl,